



Pfarrbrief Aufhausen

10. Februar - 09. März 2024

Liebe Brüder und Schwestern
der Pfarrgemeinde „St. Bartholomäus“ in Aufhausen!

Mit dem kommenden Aschermittwoch beginnt wieder unsere alljährliche Einkehrzeit. Es geht darum, das eigene Leben auf das Wesentliche auszurichten. Aus diesem Grund empfangen wir den Aschensegen - als Erinnerung daran, dass unser Leben auf Erden vergänglich ist - ja, früher oder später ein Ende haben wird. Der Blick auf die Vergänglichkeit dieser Welt kann uns zu einer größeren inneren Freiheit verhelfen: Vieles, was uns so sehr in Beschlag nimmt, uns Angst und Sorgen bereitet, wird es einmal nicht mehr geben. Die hl. Teresa von Avila drückte das einmal sehr schön:



*Nichts soll dich ängstigen, nichts dich erschrecken,
alles vergeht, Gott bleibt derselbe. Geduld erlangt alles;
wer Gott hat, dem fehlt nichts. Gott allein genügt!*

Deshalb ist die Fastenzeit die große Gelegenheit, sich frei zu machen von allem, was uns hindert, dem wahren Leben - also Gott selber - näher kommen zu können. Besser ist es, einen kleinen Vorsatz zu wählen, der dann auch nach Ostern durchgehalten wird... Möge der Heilige Geist uns dazu Kraft geben!

Auf unserem Weg zu Gott helfen uns besonders die 10 Gebote. Sie sind die „Leitplanken“ an der Straße unseres Lebensweges. Gott hat sie uns gegeben, nicht um unser Leben einzuengen, sondern um das Leben zu schützen. Auf den letzten Seiten des Pfarrbriefes habe ich aus einigen sehr guten Artikeln die Gründe zusammengestellt, warum die künstliche Befruchtung im direkten Widerspruch zum Schutz des menschlichen Lebens steht.

Gruß und Segen

Euer P. Benedikt

6. Sonntag im Jahreskreis (10./11. Februar)

Abendrosenkranz
täglich um 17.45 Uhr

1. Lesung: 1 Sam 3, 3b-10.19
2. Lesung: 1 Kor 6, 13c-15a.17-20
Evangelium: Joh 1, 35-42

18.30 Sonntag-Vorabendmesse

Bes. Gedenken für verst. Alois Seitz

„Mitgedenken“ für Leb. u. Verst. der Familien Ehrlicher u. Haug

8.00 Frühmesse in Triftlfing für verst. Geschwister Schmid

„Mitgedenken“ für verst. Martina Eichinger

8.00 Frühmesse in Aufhausen für verst. Elisabeth Schneider

10.00 Hauptgottesdienst

18.30 Abendmesse für die Armen Seelen „Mitgedenken“ nach Meinung

Montag, 12. Februar

9.00 Frühmesse für Leb. u. Verst. der Familien Wolfart u. Schmitt

„Mitgedenken“ nach Meinung

18.30 Hl. Messe für verst. Roland Grüner „Mitgedenken“ zum Dank

Dienstag, 13. Februar

9.00 Seniorenmesse für Leb. u. Verst. der Rieger u. Haas

18.30 Hl. Messe für verst. Margarete Bräutigam

„Mitgedenken“ für verst. Erwin Schneider

Mittwoch, 14. Februar **Aschermittwoch**

9.00 Frühmesse für verst. Franziska Groß

mit Auflegung des Aschenkreuzes

17.45 Deutschland-betet-Rosenkranz - „Rosenkranzgebet an der Mariensäule“

18.30 Hl. Messe in den Anliegen der abgegebenen Gebetsmeinungen

(Dank und Fürbitte für Lebende und Verstorbene)

mit Auflegung des Aschenkreuzes

„Mitgedenken“ für die Armen Seelen

Fast- und Abstinenztag:

Erwachsene (18-60 Jahre) begnügen sich mit einer einmaligen Sättigung und verzichten auf Fleischspeisen.



Donnerstag, 15. Februar

9.00 Frühmesse zu Ehren des kostbaren Blutes

18.30 Hl. Messe für verst. Walter Stahlich

„Mitgedenken“ für Leb. u. Verst. der Familie Langwald und nach Meinung

Freitag, 16. Februar

9.00 Frühmesse für verst. Karsten Axmann

18.30 Hl. Messe für Leb. u. Verst. der Familie Sulzenbacher

„Mitgedenken“ f. verst. Marianne Kammermeier und nach Meinung

19.30 *Lobpreis des Kostbaren Blutes – Blut-Christi-Rosenkranz*

Samstag, 17. Februar Gedenktag der hll. Sieben Gründer des Servitenordens

9.00 Frühmesse zu Ehren der Gottesmutter

**Wort des
Lebens
für diese
Woche**

Jesus sagte: „Ich will es - werde rein!“ (Mk 1,41)

- Was macht mich „schmutzig“, was „unrein“...
- Jesus sieht deine Not...
- Jesus hilft gerne – aber bitte darum...



1. Fastensonntag (17./18. Februar)

Abendrosenkranz
täglich um 17.45 Uhr

1. Lesung: Gen 9, 8-15
2. Lesung: 1 Petr 3, 18-22
Evangelium: Mk 1, 12-15

18.30 Sonntag-Vorabendmesse

Bes. Gedenken für verst. Johann Kastenmeier

„Mitgedenken“ für verst. Eltern Binner u. Zollner, Josef Güntner u. Bruder Albert

!!! 19.30 **Ökumenisches Bibelgespräch** im Frauenbundzimmer

8.00 Frühmesse in Irnkofen für verst. Freunde u. Bekannte der Familie Vest

8.00 Frühmesse in Aufhausen für Leb. u. Verst. der Familie Meise

10.00 Hauptgottesdienst

11.15 **Taufe von Leonhard Stadler** (Seilerberg 7)

15.00 **Kreuzwegandacht**

18.30 **Abendmesse** für verst. Maria Sturm



Montag, 19. Februar

9.00 Frühmesse für verst. Anna Stadler „Mitgedenken“ nach Meinung

18.30 Hl. Messe zu Ehren der hl. Anna Schäffer

Dienstag, 20. Februar

9.00 Seniorenmesse für verst. Angehörige der Familie Grabas u. Dudczak

„Mitgedenken“ für verst. Rudi Fabig und für Leb. u. Verst. der Familie Langwald

18.30 Hl. Messe für verst. Josef Kick

Mittwoch, 21. Februar Gedenktag des hl. Petrus Damiani

9.00 Frühmesse für Leb. u. Verst. der Familien Wolfart u. Schmitt

17.45 **Deutschland-betet-Rosenkranz** - „Rosenkranzgebet an der Mariensäule“

18.30 Hl. Messe in den Anliegen der abgegebenen Gebetsmeinungen

(Dank und Fürbitte für Lebende und Verstorbene)

„Mitgedenken“ für verst. Gregor u. Gotthard Schneider

und für Leb. u. Verst. Angehörige der Familie Peschl

Donnerstag, 22. Februar Fest Kathedra Petri

9.00 Frühmesse für die Armen Seelen

18.30 Hl. Messe für Leb. u. Verst. der Familie Walter

„Mitgedenken“ für verst. Xaver u. Marianne Menacher und zum Dank

Freitag, 23. Februar Gedenktag des hl. Polykarp

9.00 Frühmesse zu Ehren des hl. Erzengel Micheal

„Mitgedenken“ für verst. Peter Busch und Angehörige und nach Meinung

18.30 Hl. Messe f. verst. Adalbert Ott „Mitgedenken“ f. verst. Marianne Kammermeier

19.30 *Lobpreis des Kostbaren Blutes – Blut-Christi-Rosenkranz*

Samstag, 24. Februar Fest des hl. Matthias

9.00 Frühmesse zum Dank an die hl. Anna Schäffer

„Mitgedenken“ für verst. Alfons Werner, Jan, Lydia u. Walter Stanik

Wort des
Lebens
für diese
Woche

Der Geist Gottes trieb Jesus in die Wüste (vgl. Mk 1,12)

- Ganz alleine mit Gott – das schenkt Frieden...
- Stille, Einsamkeit und Gebet machen frei...
- Hab keine Angst vor der „Wüsten-Erfahrung“!



2. Fastensonntag (24./25. Februar)

Abendrosenkranz
täglich um 17.45 Uhr

1. Lesung: Gen 22, 1-2.9a.10-13.15-18
2. Lesung: Röm 8, 31b-34
Evangelium: Mk 9, 2-10

18.30 Sonntag-Vorabendmesse

- CARITAS-KOLLEKTE -

Bes. Gedenken für verst. Eltern Schneider u. Heiland, Brüder Hans u. Josef „Mitgedenken“ für verst. Josef u. Rosa Stadler und Lydia Jagenlauf

8.00 Frühmesse in Triftlfing für verst. Alfred Thamm

8.00 Frühmesse in Aufhausen für verst. Matthias u. Maria Reisinger

10.00 Hauptgottesdienst

11.15 Taufe von **Charlotte Schneider** (Im Tal 7)

15.00 Kreuzwegandacht

18.30 Abendmesse für verst. Lisa-Maria Hammerl



Montag, 26. Februar

9.00 Frühmesse zu Ehren des hl. Sebastian „Mitgedenken“ nach Meinung

18.30 Hl. Messe zu Ehren des Kostbaren Blutes „Mitgedenken“ nach Meinung

Dienstag, 27. Februar Gedenktag des hl. Gregor von Narek

9.00 Seniorenmesse für Leb. u. Verst. der Familie Langwald

18.30 Hl. Messe für verst. Angehörige der Familie Schöberl

Mittwoch, 28. Februar

9.00 Frühmesse für leb. u. verst. Priester u. Ordensleute

17.45 **Deutschland-betet-Rosenkranz** - „Rosenkranzgebet an der Mariensäule“

18.30 Hl. Messe in den Anliegen der abgegebenen Gebetsmeinungen
(Dank und Fürbitte für Lebende und Verstorbene)

„Mitgedenken“ für Leb. u. Verst. der Familie Peschl und die Armen Seelen

Donnerstag, 29. Februar

9.00 Frühmesse zu Ehren der Gottesmutter „Mitgedenken“ für die Armen Seelen

18.30 Hl. Messe zur Heiligung der Priester

Freitag, 1. März (Herz-Jesu-Freitag)

*Weltgebetstag
der Frauen*

9.00 Frühmesse für Leb. u. Verst. der Familien Rieger u. Haas

18.30 Hl. Messe für verst. Mitglieder der Fischerfreunde Aufhausen
„Mitgedenken“ für verst. Margarete Peter



19.00 **Weltgebetstag der Frauen** (Pfarrsaal)

19.30 *Lobpreis des Kostbaren Blutes – Blut-Christi-Rosenkranz*

Samstag, 2. März (Herz-Mariä-Sühne-Samstag)

9.00 Frühmesse für verst. Christine Dlugosch

13.30 Hl. Messe zu Ehren des Unbefleckten Herzen Mariens (*Wallfahrtsprogramm*)

**Wort des
Lebens
für diese
Woche**

Es ist gut, dass wir hier sind. (Mk 9,5)

- Sich von Jesus auf den Berg führen lassen...
- Ich muss nicht alles sofort verstehen...
- Zurück zu den Menschen – sie brauchen dich!



3. Fastensonntag (2./3. März)

Abendrosenkranz
täglich um 17.45 Uhr

1. Lesung: Ex 20, 1-17
2. Lesung: 1 Kor 1, 22-25
Evangelium: Joh 2, 13-25

18.30 Sonntag-Vorabendmesse

Bes. Gedenken für verst. Karsten Axmann

„Mitgedenken“ für verst. Peter Busch u. Angehörige

8.00 Frühmesse in Irnkofen nach Meinung

8.00 Frühmesse in Aufhausen für Leb. u. Verst. der Familie Meise

10.00 Hauptgottesdienst

15.00 Kreuzwegandacht

18.30 Abendmesse für verst. Helene Schmidt u. Angehörige



Montag, 4. März Gedenktag des hl. Kasimir

9.00 Frühmesse nach Meinung

„Mitgedenken“ für Leb. u. Verst. der Familie Langwald

18.30 Hl. Messe zur Förderung der Causa Pfr. Johann Georg Seidenbusch

Dienstag, 5. März

9.00 Seniorenmesse für verst. Erich Spitzer

18.30 Hl. Messe zu Ehren der hl. Schutzengel „Mitgedenken“ f. verst. Lydia Jagenlauf

Mittwoch, 6. März Gedenktag des hl. Fridolin von Säckingen

9.00 Frühmesse für verst. Walter Stahlich

„Mitgedenken“ für verst. Adelheid Schinhanl

17.45 Deutschland-betet-Rosenkranz - „Rosenkranzgebet an der Mariensäule“

18.30 Hl. Messe in den Anliegen der abgegebenen Gebetsmeinungen
(Dank und Fürbitte für Lebende und Verstorbene)

„Mitgedenken“ für verst. Josef Güntner, Sebastian u. Rosa Hopp
und Leb. u. Verst. der Familie Peschl

Donnerstag, 7. März Gedenktag der hll. Perpetua u. Felizitas

9.00 Frühmesse Leb. u. Verst. der Familie Marzi

18.30 Hl. Messe zum Dank an die Gottesmutter

Freitag, 8. März Gedenktag des hl. Johannes von Gott

9.00 Frühmesse für die Armen Seelen

18.30 Hl. Messe für verst. Angehörige der Familie Schöberl

19.30 *Lobpreis des Kostbaren Blutes – Blut-Christi-Rosenkranz*

Samstag, 9. März Gedenktag der hll. Bruno von Querfurt u. Franziska von Rom

9.00 Frühmesse für verst. Hermann Bumés u. Karin

**Wort des
Lebens
für diese
Woche**

„Der Eifer für dein Haus verzehrt mich.“ (Joh 2,17)

- „Brenne“ ich für Gott?
- Auch ich bin ein „Tempel des Heiligen Geistes“
- Sollte auch ich aus mir einiges „ausräumen“?



Künstliche Befruchtung (IVF) im Widerspruch zum Schutz menschlichen Lebens

Mag. Susanne Kummer von IMABE:

(Institut für Medizinische Anthropologie und Bioethik)

„Das Leiden an einem unerfüllten Kinderwunsch ist für viele Paare eine existenzielle Krise, die mit erheblichen Einschränkungen des Selbstwertgefühls einhergeht und zu einer starken psychischen Belastung werden kann. Auch wenn der Wunsch nach einem Kind legitim ist, lässt sich jedoch daraus kein individuelles Recht auf ein Kind ableiten. Richtig ist: Kein Mensch darf daran gehindert werden, eine Familie zu gründen, dies halten die internationalen Menschenrechte fest. Aus diesem „Abwehrrecht“ folgt jedoch nicht im Umkehrschluss ein „Anspruchsrecht“, weder auf einen Partner noch auf ein Kind.“

„Innerhalb des IVF-Verfahrens (In-vitro-Fertilisierung, Befruchtung einer menschlichen Eizelle im Reagenzglas) werden mehrere Embryonen für den Fall erzeugt, dass ein weiterer Embryonentransfer notwendig ist, falls die bisherigen erfolglos waren. Die Embryonen werden kryokonserviert, d. h. auf Vorrat in flüssigem Stickstoff bei Minus 196 Grad eingelagert. Bei der Erzeugung von Embryonen im Zuge der IVF wird also schon einkalkuliert, dass einige davon übrigbleiben werden. Dies stellt eine grobe Verletzung der Menschenwürde und ein ethisches Problem dar, die weder durch Embryonen-Adoption noch durch eine nachträgliche Verzweckung der Embryonen für Forschungsvorhaben gerechtfertigt werden können. Hier entstehen der Technik inhärente Widersprüche, die ethisch nicht mehr sinnvoll aufzulösen sind: Der Embryo ist keine Sache. Wer Menschen auf Vorrat produziert oder ihr Vernichten einkalkuliert, verletzt grob die Würde der Person.

In Großbritannien wurden nach offiziellen Angaben von 1991 bis 2015 3,9 Millionen Embryonen im Zuge der IVF-Verfahren erzeugt. Davon wurden 1,6 Millionen den Frauen implantiert. 2,3 Millionen Embryonen blieben übrig, wurden tiefgefroren, fanden dann aber keine Verwendung mehr. Sie wurden mit dem Sondermüll entsorgt.“

*aus: IMABE-Info Künstliche Befruchtung (IVF) – ethische Fragen,
Oktober 2017, S. 5 www.imabe.org*



Kinderwunsch-Klinik

Warum deshalb die katholische Kirche „NEIN“ zur künstlichen Befruchtung sagt:

„Zwei Gründe veranlassen die Kirche, künstliche Zeugung menschlichen Lebens im Reagenzglas abzulehnen: Erstens hat jedes Kind ein Recht darauf, aus der liebenden Umarmung seiner Eltern hervorzugehen und nicht im Labor produziert zu werden. (...) Es genügt nicht, ein Kind zu wollen, sondern dieses soll gezeugt werden in der Verschmelzung von Mann und Frau, in der Hingabe einer wahrhaft menschlichen, das heißt Leib und Seele umfassenden Liebe.

Zweitens liegen auf dem Weg zu einem geborenen Kind viele tote Embryonen: Auf die gezeugten Embryonen bezogen, ist die Erfolgsquote lediglich bei 2 bis 3 % - von

100 Embryonen erblicken also nur 2 oder 3 das Licht der Welt. Einer der Gründe ist: Viele im Labor gezeugte Embryonen werden im Lauf des Verfahrens ausgeschieden, weil die „Qualität“ mangelhaft ist: Diese wird unter dem Mikroskop bei der Befruchtungskontrolle oder - falls gesetzlich zugelassen - bei einer Präimplantationsdiagnostik festgestellt. Aber kein Arzt wird bereit sein einen vermutlich geschädigten Embryo in den Schoß der Frau einzusetzen. Anzunehmen, dies ließe sich verhindern, ist naiv: In späteren Stadien macht man „dasselbe“ mit Hilfe der pränatalen Diagnostik und treibt kranke Kinder ab (oft sind es solche, die nur irrtümlich für behindert gehalten werden).

Wurden früher drei und mehr Embryonen eingesetzt (was immer wieder zu unerwünschten Mehrlings-Schwangerschaften führte), sind es heute in der Regel nur noch zwei. Wenn sich beide Embryonen einnisten und auch Zwillinge schon „zu viel“ sind, wird einer der beiden Embryonen abgetrieben - derjenige, der am leichtesten zu erreichen ist.

Aus all dem folgt: Die Methode der IVF, die für sich beansprucht, im Dienst des Lebens zu stehen, geht - gegen die gute Absicht der Verantwortlichen - über viele tote Kinder zu ihrem Erfolg.“

*aus: LAUN, Andreas, Liebe und Partnerschaft aus katholischer Sicht,
Eichstätt 2010, S. 106.*

Aussagen der Kongregation für die Glaubenslehre in der Instruktion „DONUM VITAE“

„Das menschliche Leben ist heilig, weil es von seinem Beginn an „der Schöpfermacht Gottes“ bedarf und für immer in einer besonderen Beziehung zu seinem Schöpfer bleibt, seinem einzigen Ziel. Nur Gott ist der Herr des Lebens von seinem Anfang bis zu seinem Ende: Niemand darf sich, unter keinen Umständen, das Recht anmaßen, ein unschuldiges menschliches Wesen direkt zu zerstören.“

„Die Kirche hat ihrerseits auf dem II. Vatikanischen Konzil dem heutigen Menschen von neuem ihre gleichbleibende und sichere Lehre vorgelegt, wonach das „menschliche Leben von der Empfängnis an mit höchster Sorgfalt zu schützen ist. Abtreibung und Tötung des Kindes sind verabscheuungswürdige Verbrechen.“

„Von dem Augenblick an, in dem die Eizelle befruchtet wird, beginnt ein neues Leben, welches weder das des Vaters noch das der Mutter ist, sondern das eines neuen menschlichen Wesens, das sich eigenständig entwickelt. Es würde niemals menschlich werden, wenn es das nicht schon von diesem Augenblick an gewesen wäre.“

„Es ist nötig, auf die besondere Schwere der freiwilligen Zerstörung der menschlichen Embryonen hinzuweisen, die nur zum Zweck der Forschung – sei es mittels künstlicher Befruchtung, sei es mittels „Zwillingsspaltung“ – in vitro hergestellt worden sind. Der Forscher, der so handelt, setzt sich an die Stelle Gottes und macht sich, auch wenn er sich dessen nicht bewusst ist, zum Herrn des Geschicks anderer, insofern er sowohl nach Belieben auswählt, wen er leben lässt und wen er zum Tod verurteilt, als auch insofern er wehrlose Menschen umbringt.“

*Kongregation für die Glaubenslehre, am 22. Februar 1987
Joseph Card. Ratzinger*

Aufruf des Bischofs zur Caritas-Frühjahrssammlung 2024



Mit dem heutigen Sonntag beginnt die diesjährige Frühjahrssammlung unserer Caritas. In der kommenden Woche sind Sammlerinnen und Sammler unterwegs und bitten um eine Spende für die Arbeit der Caritas. Auch die heutige Kirchenkollekte wird dafür verwendet.

Mit Ihrer Spende helfen Sie unmittelbar, hier in der Pfarrgemeinde, hier an Ihrem Heimatort, hier in Ihrer Nachbarschaft.

Sie tun das in der Tradition unserer Kirche. Seit je her ist die christliche Gemeinde ein Ort, wo Menschen in Not, Armut und Bedürftigkeit Hilfe erwarten dürfen. Dabei geht es nicht nur darum, Not zu lindern. Das Notwendige liegt bereits in der Aufgabe, jedem Menschen mit Würde zu begegnen.

Die tiefste Wurzel dieser Würde liegt für uns Christen in der Gottes-Ebenbildlichkeit des Menschen. Im Gesicht eines jeden sehen wir das Angesicht Christi eingeprägt.

Dieses Grundverständnis findet sich wieder im Leitbild unserer Caritas.

Der Mensch ist nach Gottes Bild geschaffen, heißt es da, dies gibt ihm seine Würde und seinen Wert. Für diese Würde des Menschen stehen wir ein.

Die Caritas setzt den christlichen Auftrag der

Nächstenliebe in tätige Nächstenliebe um. Ewiges Vorbild dafür ist die heilenden Praxis Jesu. In seiner Haltung dem Menschen gegenüber macht er die Zuwendung Gottes sichtbar und erfahrbar.

Es wird in diesen Tagen viel vom gesellschaftlichen Zusammenhalt gesprochen. Lautstark vor Aufruf des Bischofs zur Caritas-Frühjahrssammlung 2024 getragene Parolen vergiften das politische Klima, Meinungsvielfalt zerfällt in Lagerdenken, Diskurs wird zum Streit. Caritas ist Nächstenliebe. Miteinander. Füreinander. So lautet das Motto der Caritassammlung in diesem Jahr.

Wer Hilfe nicht dem Zufall überlassen will, muss sie organisieren und institutionalisieren. Von den Geldern der Caritassammlungen gehen 50 Prozent an die diözesane Caritas und 50 Prozent verbleiben hier in der Gemeinde für Nothilfen und karitative Projekte.

Ich danke allen Frauen und Männern, die sich hier einbringen und sozial engagieren. Sie sind das Gesicht des Füreinanders und des menschlichen Miteinanders. - Caritas hilft. Danke für Ihre Unterstützung.

Für die Diözese Regensburg

+ 
Bischof von Regensburg

Ökumenischer Bibelabend

Am **Samstag, 17. Februar**, findet nach der Abendmesse um 19.30 Uhr der ökumenische Bibelabend im Pfarrheim (EG) statt. Herzliche Einladung an alle Interessierten.

Bezirks-Familien-Kreuzweg in Pfakofen – Bildreis

Der MMC-Bezirk-„Maria-Schnee“ und der Kath. Frauenbund laden **am Sonntag, den 10. März** zu einer gemeinsamen Kreuzwegandacht nach „Bildreis“ ein. Treffpunkt an der Kapelle Pfakofen (Ortsmitte) um 14.30 Uhr - **Nähere Informationen im Schaukasten!**

Pfarrbüro, Öffnungszeiten: Montag: 15.00 - 16.30 Uhr Donnerstag: 9 - 12 Uhr

Durchwahl Pfarrbüro: Tel: 94 90 53-11

Zentrale Kloster: Tel: 94 90 53- 0

Nächtlicher Notruf: Tel: 94 90 53- 26

Internetseite der Pfarrei: www.pfarrei-aufhausen.de